

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer

am Freitag, 22. Juni 2018

zum Thema

**"Land OÖ hilft bei drohender Wohnungslosigkeit –
Bericht Wohnungslosenhilfe 2017"**

Weiterer Gesprächsteilnehmer:
Hubert Mittermayr, GF Verein Wohnplattform

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer: Land OÖ unterstützt bei drohender Wohnungslosigkeit

Das „Netzwerk Wohnungssicherung“ leistet in Oberösterreich rasche und wirkungsvolle Hilfestellung für von Wohnungsverlust bedrohte Menschen durch die gute Zusammenarbeit von **Sozialberatungsstellen, Gemeinden** und **Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe**. In sechs Planungsregionen ist je ein Träger der Wohnungslosenhilfe als Koordinationsstelle beauftragt und damit Anlaufstelle für sämtliche Anliegen rund um Delogierungsprävention und Wohnungssicherung.

| <u>Planungsräume in Oberösterreich</u> | <u>Zuständige Koordinationsstelle</u> |
|--|---------------------------------------|
| Zentralraum Linz | Verein Wohnplattform |
| Innviertel | Caritas für Menschen in Not |
| Mühlviertel | Arge für Obdachlose |
| Zentralraum Wels | Verein Wohnplattform |
| Pyhrn-Eisenwurzen | Verein Wohnen Steyr |
| Traunviertel-Salzkammergut | Wohnungslosenhilfe Mosaik |

Das Ziel der Wohnungslosenhilfe ist die Abwendung einer drohenden Wohnungslosigkeit, die schrittweise Verbesserung der Lebenssituation Betroffener, deren langfristige Stabilisierung und die Wiedererreichung selbständiger Lebensführung in einer eigenen Wohnung. Sie ist nicht nur an der kurzfristigen Unterbringung von Menschen ohne Wohnung orientiert, sondern zielt auf eine dauerhafte soziale und materielle Stabilisierung ab.

Das **gesamte Angebot im Netzwerk Wohnungslosenhilfe** (von der Beratung über Wohnangebote, Akuthilfe bis hin zur Mobilen Wohnbetreuung und Streetwork) wurde 2017 **von 11.794 Personen** (Mehrfachzählungen sind darin enthalten) in Anspruch genommen.

„Mit steigender Armut steigt auch die Zahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen. Dabei betrifft Wohnungslosigkeit nicht mehr nur Randgruppen. Aufgrund extrem hoher Mieten und Kauttionen sind immer mehr Frauen und Kinder betroffen. Das Netzwerk Wohnungslosenhilfe ist eine wichtige sozialpolitische Säule, um Menschen vor Wohnungslosigkeit zu gewahren. Die Ursache ist auch im Wohnungsmarkt begründet. Obwohl die Kosten stark steigen, wird der Zugang zu Förderungen immer weiter eingeschränkt“, sagt Landesrätin Gerstorfer.

Pressekonferenz am 22. Juni 2018

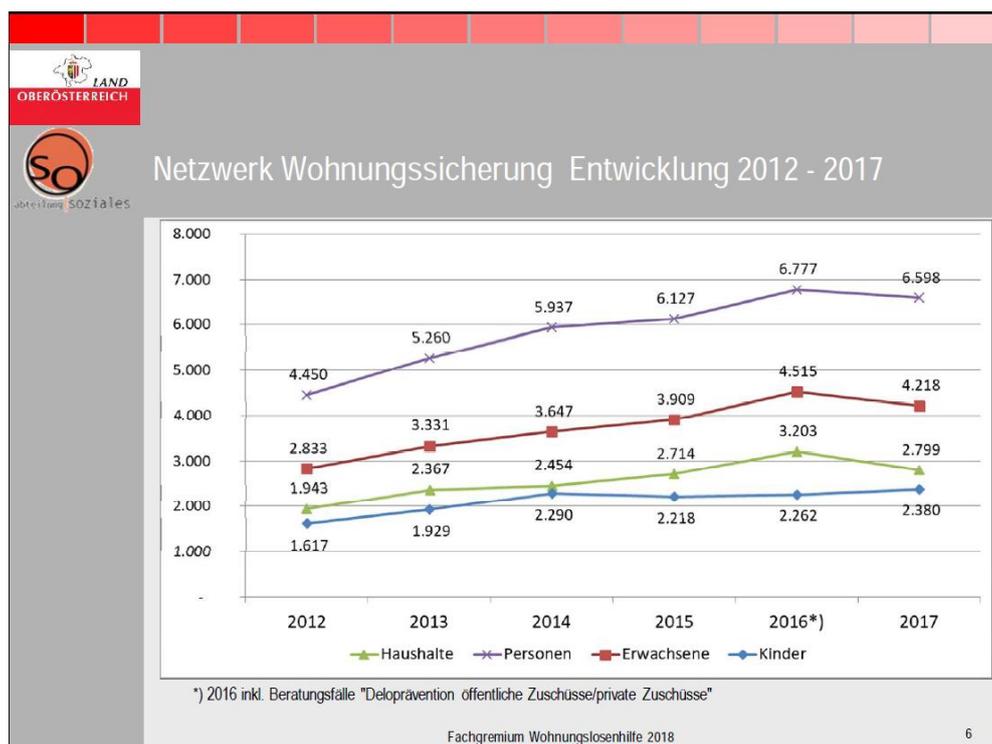
Zur Zielgruppe der Wohnungslosenhilfe zählen insbesondere jene Personen, die von einer sozialen Notlage bedroht werden, sich in einer sozialen Notlage befinden oder eine solche noch nicht dauerhaft überwunden haben und ohne spezielle Unterstützung ihren Wohnraum nicht aufrechterhalten können. Personen, die auf zwischenzeitliche Unterbringung in spezifischen Wohnformen oder Wohnheimen der Wohnungslosenhilfe angewiesen sind oder die ein Leben "auf der Straße" führen, sind ebenfalls umfasst.

NETZWERK WOHNUNGSSICHERUNG – Flächendeckende Delogierungsprävention

Um Wohnungslosigkeit zu verhindern, wurde 2006 in Oberösterreich das „Netzwerk Wohnungssicherung“ geschaffen, ein flächendeckendes Angebot zur Prävention von Delogierungen und zur Wohnungssicherung. 2008 hat die Landesregierung dieses Präventionsangebot durch ein Landessozialprogramm – eine Verordnung für Leistungen und Angebote der Wohnungslosenhilfe – auch gesetzlich verankert.

2017 wurden für Leistungen der Wohnungslosenhilfe rd. **6,8 Mio. Euro im Sozialbudget** abgerechnet. Der Voranschlag für **2018** liegt bei rd. **7,0 Mio. Euro**.

Alleine die Zahlen des letzten Jahres belegen die Notwendigkeit dieses Angebotes. Im **Jahr 2017 wurden 6.598 Personen** (in 2.799 Haushalten mit 4.219 erwachsenen Personen und 2.379 Kindern) vom Netzwerk Wohnungssicherung beraten. Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der letzten sechs Jahre.



38 % der betroffenen Personen der Wohnungslosenhilfe sind unter 18 Jahre. 12 % sind zwischen 18 und 25 Jahre alt und 50 % über 25 Jahre alt.

Die Zahl von betroffenen **Alleinerzieher/innen liegt bei 25,6 %**. Diese sind größtenteils Frauen mit mehreren Kindern, die ebenfalls aufgrund von zu hohen Mieten bzw. zu geringem Einkommen ihre Wohnung zu verlieren drohen.

Laut Oberlandesgericht Linz gab es im Jahr 2017 **1.166 eingereichte Räumungsklagen und 537 durchgeführte Räumungen**.

Die Hauptgründe für den Wohnungsverlust sind nach wie vor:

- Finanzielles 63,3 % (geringes Einkommen der Betroffenen oder zu hohe Mieten)
- Schlechte / prekäre Wohnsituation 21,8 %
- Familiäre Beziehungskrise 10,3 %

Neben der mangelnden existenziellen Absicherung, leiden viele der betroffenen Personen an psychischen und physischen Erkrankungen, Beziehungsproblemen und hoher Verschuldung.

Ein Schuldenregelungsverfahren ist bei den meisten Betroffenen unabdingbar, damit eine nachhaltige Existenzsicherung gewährleistet werden kann. Diese kann durch die Nachbegleitung gut organisiert werden.

Kontaktaufnahme zu Stellen der Delogierungsprävention erfolgt in 62,1 % der Fälle, wenn erkannt wird, dass Mietrückstände drohen oder bestehen. Bei 6,4 % der ersten Kontaktaufnahme ist bereits die Exekution ein Thema und bei 6,8 % die erfolgte Klagseinbringung.

Dennoch konnte dank der inzwischen gut gelungenen Implementierung des Netzwerkes Wohnungssicherung und sehr guten Zusammenarbeit aller Beteiligten in **50,5 % der Fälle der Wohnraum gesichert** werden. Bei 22,7 % wurde ein Wohnungswechsel vorgenommen und nur 3 % der beratenen Haushalte wurden delogiert.

Konzept „Günstiger Wohnraum“

In Oberösterreich gibt es 51 Übergangswohnungen. Sie bieten wohnungslosen Männern und Frauen eine zeitlich befristete, selbständige Wohnmöglichkeit und

Hilfe beim Erarbeiten neuer Zukunftsperspektiven und dienen als Sprungbrett für eine eigene Wohnung. Die Wohnmöglichkeit ist an die Bereitschaft zur Betreuung gebunden und an die pünktliche Mietzahlung. Die Dauer des Wohnens beträgt im Durchschnitt ein Jahr.

Übersicht Wohnungslosenhilfe OÖ in Zahlen 2012 - 2017

| MASSNAHMEN | | | Kapazität in Plätzen / Personen im Jahr | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | | | | | | Summe 2017 |
|---|-----------------------------|--------------------------------------|---|-------|-------|-------|-------|-------|------------------|------------------|-------------|-------------------|---------------------------|------------|------------|
| | | | | | | | | | Zentralraum Linz | Zentralraum Wels | Mühlviertel | Pyhrn-Eisenwurzen | Traunviertel-Salzammergut | Innviertel | |
| PRÄVENTION | Delogierungsprävention | Beratungen zu Delogierungsprävention | Haushalte | 1.943 | 2.367 | 2.454 | 2.714 | 3.203 | 1.294 | 426 | 224 | 277 | 393 | 185 | 2.799 |
| | | | Erwachsenen Personen | 2.670 | 3.331 | 3.647 | 3.909 | 4.515 | 2.130 | 606 | 294 | 360 | 557 | 272 | 4.219 |
| | | | Kinder im HH | 1.528 | 1.929 | 2.290 | 2.218 | 2.262 | 1.241 | 297 | 160 | 145 | 417 | 119 | 2.379 |
| | | | Personen gesamt | 4.198 | 5.260 | 5.937 | 6.127 | 6.777 | 3.371 | 903 | 454 | 505 | 974 | 391 | 6.598 |
| | | Nachbetreuungen (Haushalte) | 166 | 206 | 254 | 267 | 308 | 45 | 43 | 34 | 28 | 124 | 16 | 290 | |
| | | Netzwerk Wohnungssicherung | Wohnraum im Rahmen des Modells "Günstiger Wohnraum" | 37 | 51 | 51 | 51 | 51 | 23 | 7 | | 9 | 6 | 6 | 51 |
| AKUTHILFE | Notschlafstelle | Plätze | 98 | 98 | 98 | 104 | 109 | 59 | 22 | | 17 | 10 | 6 | 114 | |
| | | Personen | 547 | 630 | 686 | 773 | 749 | 410 | 202 | | 87 | 81 | 24 | 804 | |
| | Tageszentren | Plätze | 225 | 225 | 217 | 217 | 227 | 177 | 25 | | 25 | | | 227 | |
| | | Personen | 3.481 | 3.433 | 4.017 | 4.073 | 4.099 | 2.354 | 635 | | 400 | | | 3.389 | |
| WEITER-FÜHRENDE UND NACHGEHENDE HILFESTELLUNG | Wohnen | Wohnheim | Plätze | 64 | 69 | 71 | 71 | 78,5 | 54 | 15 | | 17 | | 86 | |
| | | | Personen | 56 | 74 | 69 | 67 | 73 | 43 | 23 | | 17 | | 83 | |
| | | Übergangswohnen | Plätze | 140 | 137 | 138 | 141 | 148 | 90 | 21 | | 22 | 15 | | 148 |
| | | | Personen | 269 | 282 | 300 | 311 | 278 | 163 | 38 | | 41 | 46 | | 288 |
| | | Mobile Wohnbetreuung | Personen | 101 | 92 | 122 | 96 | 89 | 84 | | | | | 84 | |
| | Tagesstruktur | Plätze | 43 | 43 | 43 | 43 | 43 | 43 | | | | | | 43 | |
| | | Personen | 376 | 383 | 435 | 480 | 469 | 480 | | | | | | 480 | |
| | | Hilfe zur Arbeit | Personen | 4 | 2 | 3 | 3 | 2 | 2 | | | | | 2 | |
| STREETWORK | Personen im Jahr im Schnitt | | 50 | 57 | 57 | 42 | 60 | 66 | | | | | | 66 | |

(1) Beratungen und Nachbetreuungen im Rahmen des Netzwerkes Wohnungssicherung, in dem Einrichtungen der Wohnungslosenhilfen, Sozialberatungsstellen und Gemeinden zusammenarbeiten.

(2) 2016 inkl. Beratungsfälle "Deloprävention öffentliche Zuschüsse/private Zuschüsse"

(3) Korrektur Tagesstruktur: 2014 - 2016 waren es jeweils 43 Plätze lt. Leistungsvereinbarung

Quelle: Land OÖ

Notschlafstellen

2017 nahmen 804 Personen das Angebot der **114 Plätze in einer Notschlafstelle** in Anspruch, 3.389 Personen nutzten das Angebot eines Tageszentrums (Wärmestube etc.). Im Zuge einer weiterführenden und nachgehenden Hilfestellung erhielten 2017 insgesamt 455 Personen eine Wohnbetreuung in einem Wohnheim, einer Übergangswohneinrichtung oder durch eine Mobile Wohnbegleitung.

Zentralraum Linz 2017

Der Zentralraum und die Landeshauptstadt sind auf Grund ihrer Größe und einer gewissen zu erwartenden Anonymität eine Anlaufstelle für Menschen, die soziale Angebote nutzen. Laut Statistik des Oberlandesgerichts wurden 2017 im Planungsraum Linz **243 Räumungen** durchgeführt.

Gesamtzahl der Beratungen/Betreuungen (Wohnplattform und SBS):

Im Netzwerk Wohnungssicherung wurden 1.294 Haushalte mit insgesamt 3.371 Personen beraten und betreut, davon 2.130 Erwachsene und 1.241 minderjährige Kinder (2016: 1.215 Haushalte/2.019 Erwachsene/1.255 minderjährige Kinder). Im Bezirk Linz-Stadt wurden 873 Haushalte betreut, in Linz-Land 421 (Haushalte, die gemeinsam betreut wurden sind nur einmal gezählt).

In 54,6 Prozent der Fälle im Netzwerk Wohnungssicherung Planungsraum Linz konnte der bestehende Wohnraum gesichert werden und in 11,3 Prozent der Fälle war ein Wohnungswechsel notwendig (zusammen 853 Haushalte). In rund 3,7 Prozent der Fälle wurde die Delogierung durchgeführt.

Wie auch im Vorjahr sind die Mehrpersonenhaushalte/Paare mit minderjährigen Kindern angestiegen. Familien mit vielen Kindern sind de facto schwerer mit einer adäquaten Wohnung (Miete als auch Größe) zu versorgen.

Die Absicherung notwendiger Lebensbedürfnisse wird speziell kinderreichen Familien durch die Deckelung der ‚bedarfsorientierten Mindestsicherung‘ erschwert. Für Familien mit mehreren Kindern und Migrationshintergrund ist es nahezu unmöglich, trotz Arbeit und Einkommen eine Wohnung zu bekommen. Die neuen Vergaberichtlinien (fünf Jahre durchgehender Aufenthalt in OÖ, davon 54 Monate sozialversicherungspflichtiges Einkommen) verhindern oftmals eine Wohnversorgung durch gemeinnützige Bauvereinigungen, was für die betroffenen Familien in Summe einem Ausschluss vom oberösterreichischen Wohnungsmarkt bedeutet. Laut Bericht der Träger der Wohnungslosenhilfe wird die Wohnversorgung über den privaten Wohnungsmarkt aufgrund der hohen Kauttionen immer

schwieriger, so ist der Zugang fast ausschließlich über gemeinnützige Wohnbauträger möglich. Für Alleinstehende muss man mit mindestens 400 Euro Wohnkosten und Zugangskosten von 2.000 Euro rechnen. Beim überwiegenden Teil der privaten Wohnungen gibt es wegen der Kosten von mehr als 7 Euro/m² keinen Anspruch auf Wohnbeihilfe. Diese Grenze sollte dringend angehoben werden. Generell stellen die Trägerorganisationen eine restriktivere Vergabe bei der Wohnbeihilfe fest.

In den drei Tageszentren Of(f)´n-Stüberl (Evangelische Stadt-Diakonie Linz), Vinzenzstüberl (Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern) und Tageszentrum Wärmestube & FRIDA (Caritas für Menschen in Not) wurden im Berichtsjahr 2.354 Personen betreut. Die Zahl der Jahresbesucher/innen in der Stadt Linz ist im Vergleich zum Jahr 2016 um 24 % zurückgegangen. Aufgrund der Angebote in der Armutsmigration (Kontaktstelle, Help-Mobil, Winternotversorgung) und dem Ende der Flüchtlingskrise hat sich die Überbelastung der Tageszentren auf ein Normalmaß eingependelt.

Notschlafstelle NOWA

Im Jahr 2017 fanden in der Notschlafstelle NOWA (B37) etwas mehr als 18.700 Nächtigungen statt. Bei einer Maximalkapazität von 59 Betten nutzten insgesamt 460 Personen, davon 60 Frauen die Einrichtung.

Mobile Wohnbetreuung

84 Personen (78 Erwachsene und sechs Kinder) wurden im Rahmen der mobilen Wohnbetreuung von den Vereinen B37 und Arge für Obdachlose intensiv begleitet. Für die mobile Wohnbetreuung stehen Übergangswohnungen des Vereins Wohnplattform und des Vereins B37 zur Verfügung.

Der häufigste Anlass für die Inanspruchnahme der mobilen Wohnbetreuung ist Trennung/Scheidung (37 %) gefolgt von zu geringem Einkommen (19 %), Mietrückständen und Miethöhe (je 17 %).

Der Hartlauerhof, ein Wohnheim für wohnungslose Männer, bietet 14 Personen einen Wohn- und Lebensraum. Im Berichtsjahr 2017 sind 23 Personen untergebracht und betreut worden (drei ehemalige Bewohner/innen wurden nach Auszug nachbetreut). Vor allem Personen ab dem 40. Lebensjahr nahmen dieses Wohnangebot in Anspruch.

Das Wohnheim PSWB (Sozialverein B37) ist eine Übergangswohneinrichtung im Rahmen des Oberösterreichischen Chancengleichheitsgesetzes (Oö. ChG). Die Personenanzahl, die dieses Angebot 2017 im Rahmen der Wohnungslosenhilfe genutzt hat, betrug 20; dies ist also die Anzahl von Bewohner/innen, die keine psychiatrischen Diagnosen aufweisen. Die Leistungen des PSWB werden zur Gänze aus Mitteln des Oö. ChG finanziert.

Niederschwellige Beschäftigungsangebote werden im »Arge-Trödlerladen« und bei der Straßenzeitung »Kupfermuckn« des Vereines Arge für Obdachlose angeboten. 480 Menschen fanden einen Zuverdienst und eine sinnvolle Tagesstruktur. Positiv am großen Andrang ist die Tatsache, dass diese Menschen alle arbeiten wollen und dass der wirtschaftliche Erfolg es möglich macht, zunehmend Menschen zu beschäftigen.